

Jugendliche werden begeistert sein vom Liederanhang, der jugendgemäße Texte und Melodien beinhaltet, die zum Singen anspornen. Schade ist, daß in diesem Buch die praktischen Hinweise eher versteckt im Vorwort enthalten sind.

Mit diesem Buch erhalten jugendliche Heilig-Land-Pilger und -Pilgerinnen einen Wegbegleiter durch Jerusalem, der ihnen hilft, in ihrer Art und Sprache das Geheimnis der Passion und der Auferstehung Jesu (neu) zu entdecken.

*Albert Thaddäus Esterbauer*

BEURONER KUNSTVERLAG, (Hg.), *Beuroner Kunstkalender 1992*. Aus berühmten Schnitzaltären, Beuron: Kunstverlag 1991, Hochformat 30 x 38 cm, 13 Farbtafeln, DM 29,80.

In der für den Beuroner Kunstkalender bereits typisch guten Qualität in Aufnahme und Bild bringt der Kalender 1992 Bildausschnitte aus berühmten Schnitzaltären aus der Zeit von 1480 bis 1520. In den Bildern, die Wolfgang Christian von der Mülbe für das zusammen mit Herbert Schindler gestaltete Buch „Meisterwerke der Spätgotik“ (Verlag Pustet, Regensburg) mit großer Sensibilität photographiert hat, begegnet uns etwas von der Höhe der Schnitzkunst des Mittelalters. Jedes der dreizehn Bilder ist für sich ein eigener Schatz, der über das Jahr 1992 hinaus bewahrt werden soll. Die Bilder sind auf dem jeweiligen Monatsblatt aufgeklebt und können von diesen leicht abgelöst werden. Erklärende, knapp gefaßte Texte sind den einzelnen Bildern beigelegt:

Das Kalender-Titelblatt zeigt uns eine Darstellung des „Evangelisten Johannes“, das aus der Predella des Hochaltarretabels des Meisters „HL“, 1523–1526, stammt. Das Jänner-Blatt zeigt die „Anbetung der Könige“ aus der Innenseite des rechten Flügels des Retabels von Jörg Lederer, um 1517–1520, aus der Spitalkirche Heiliggeist in Latsch im Vintschgau. Das Februar-Blatt zeigt die „Heilige Sippe“ und ist dem Mittelteil des Retabels von Daniel Mauch, 1510, entnommen. Der Altaraufsatz steht in der Franz-Xaver-Kapelle in Bieselbach. Das März-Blatt zeigt die „Trauernden unter dem Kreuz“. Es ist eine Aufnahme aus dem Schrein des Kreuzaltares, der von Erasmus Grassler, 1482 und später, stammt und in der Stadt- und Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Rammersdorf (München) steht. Das April-Blatt zeigt einen Ausschnitt des „Gesprenges mit Kreuzigung und Heiligen“ vom Retabel Hans Leinbergers, 1511–1514. Dieser Altar steht in der Pfarr- und ehemaligen Stiftskirche St. Kastulus in Moosburg. Das Mai-Blatt ist der Gottesmutter Maria gewidmet und stellt einen Ausschnitt von der Darstellung der „Krönung Mariens“ dar. Er ist entnommen aus dem Schrein des Hochaltarretabels des Meisters „HL“, um 1514–1520, das heute in der Friedhofskapelle in Niederrotweil am Kaiserstuhl zu bewundern ist. Das Juni-Blatt zeigt eine Darstellung der „Heiligen Dreifaltigkeit“ und ist dem Schrein des Retabels von Jörg Lederer, um 1517–1520, entnommen, von dem auch die Aufnahme für das Jänner-Blatt stammt. Das Juli-Blatt zeigt eine Darstellung des Kaisers Heinrich II. aus dem Schrein des Retabels von

Hans Leinberger, 1511–1514, von dem auch das Bild am April-Blatt aufgenommen wurde. Das August-Blatt zeigt „König David mit der Harfe“ aus der Predella des Sieben-Schmerzen-Altars von Henrik Douvermann, 1518–1522. Der Altar steht in der St.-Nikolai-Kirche in Kalkar. Das September-Blatt zielt die Darstellung des „Apostel Simon Zelotes“ aus dem Schrein des Hochaltarretabels des Meisters von Rabenden, vor 1515. Dieser Altaraufbau steht in der Pfarrkirche St. Jakobus in Rabenden im Chiemgau. Das Oktober-Blatt zeigt eine Darstellung vom „Tod Mariä“. Das Bild ist der Innenseite des rechten Flügels des Hochaltarretabels aus der Michael-Wolgemit-Werkstatt, um 1507, entnommen. Der Hochaltar steht in der Stadtpfarrkirche St. Johannes d. T. und St. Martin in Schwabach. Das November-Blatt bringt eine Darstellung „Johannes des Tüfers“ aus dem Schrein jenes Retabels von Jörg Lederer, um 1517–1520, von dem auch die Darstellungen für das Jänner- und das Juni-Blatt entnommen sind. Die Darstellung der „Geburt Christi“, das das Dezember-Blatt zielt, gehört zum Schrein des Retabels von Hans Klocker, um 1500, und ist in der Franziskanerkirche in Bozen zu bewundern.

Durch die qualitätsvolle Wiedergabe der einzelnen Kunstwerke kann der Beuroner Kunstkalender 1992 sicher wieder all jenen, die ihn besitzen dürfen, viel Freude während des ganzen Jahres 1992 hindurch und darüber hinaus schenken. Da der Kalender nur Ausschnitte der einzelnen Kunstwerke zeigen kann, motiviert er sicher manch einen, gegebenenfalls nach Gelegenheiten Ausschau zu halten, den jeweiligen Schnitzaltar in seiner Gesamtheit an Ort und Stelle betrachten zu können.

*P. Winfried Bachler OSB*